

## **Acht Tipps, wie ich mit schwierigen Bibelstellen umgehen kann**

Gedanken zum Sonntagsevangelium Mk 9,38-48 mit den Worten von „Handabhauen“, „Augeausreißen“ und „Mühlstein um den Hals“

Leider haben diese Worte der Bibel so manche menschenverachtende Maßnahme ausgelöst und die Einstellung gefördert, dass im Christentum sowieso alles skurril und veraltet ist. Wer will schon mit solchen Denkmustern etwas zu tun haben?

Hier einige Tipps als Antwort darauf:

1. Ich beginne die Beschäftigung mit der Bibel nicht mit den schwierigsten Stellen, sondern mit den motivierend positiven.
2. Ich lebe damit, dass ich manches in der Bibel gut verstehe und manches schlecht. „Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn noch so wenig ist. Aber lebe es.“ (Frere Roger aus Taize)
3. Ich schaue, ob es ähnliche Bibelstellen gibt oder ganz gegensätzliche. Welche Aussagen haben diese?
4. Ich versuche zu erraten, was mit den unverständlichen Bibelworten gemeint sein könnte.
5. Ich beachte den biblischen Zusammenhang. In welchem Zusammenhang kommen die unverständlichen Worte vor.
6. Ich leite auf keinen Fall Sichtweisen ableiten, die Menschen verachten. Das ist nie im Sinn der Heilsbotschaft der Bibel.
7. Ich rede mit anderen Menschen, vielleicht auch mit Bibelexperten, über die unverständliche Bibelstelle oder suche in einem guten Buch nach Antworten.
8. Ich überlege, wie Jesus in seinem konkreten Handeln antwortet. (Hat Jesus jemals Hände abhacken oder Augen ausreißen lassen? Ganz im Gegenteil: Sein Ziel war zu heilen.

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck

Pfarrer Dr. Franz Troyer: Leiter der Bibelpastoral, 0676 8730 7861

Mag. Gudrun Guerrini: Bibelreferentin, 0676 8730 2111

[bibelpastoral@dibk.at](mailto:bibelpastoral@dibk.at)